

revolutionären Kommunistischen Partei entgegen. Ihm verdanken wir wichtigste Ratschläge, die heute ebenso gültig sind wie vor 50 Jahren, als er sie erteilte. Von ihm lernten wir, was Verständnis, menschliche Größe und Liebe zum Menschen heißt, begriffen sein Wort: „Je tiefer die Umgestaltung, die wir vollbringen wollen, desto mehr muß man Interesse und bewußte Einstellung zu ihr wecken, muß immer neue und neue Millionen und aber Millionen von dieser Notwendigkeit überzeugen.“*)

Arbeiter, Bauern und Jugendliche, Frauen, Künstler und Wissenschaftler studieren bei uns Lenin. Junge Thälmann-Werker führen ihren Disput über Lenins Standpunkt zur Arbeitsproduktivität und zum sozialistischen Wettbewerb. Cottbuser Werktätige streben danach, Lenins Begriff vom Revolutionär unserer Tage in seiner Totalität zu erfassen, damit aus dem Heute das Morgen in immer vollkommenerer Gestalt erwache. Kollektive aus Karl-Marx-Städter Werken gehen dazu über, ihren hohen Betriebsplan mit den sozialistischen Wissenschaftsorganisationen zu vereinen. Denn die positive Wirksamkeit und Überlegenheit unserer Ordnung gilt es vor allem auf ökonomischem Gebiet zu beweisen. Dazu gehört Kühnheit und Leidenschaft, Sachverstand, Beharrlichkeit und revolutionäre Ungeduld.

Die Bauarbeiter vom Berliner Leninplatz, die Studenten der Universitäten, die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend und die Einwohner der Städte und Gemeinden, die zu Beginn des dritten Jahrzehnts der Deutschen Demokratischen Republik zu neuen Wettbewerben aufgerufen haben, verbinden so die Ehrung Lenins mit der Anwendung seiner Lehren in allen Bereichen unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Sein geistiges und weltanschauliches Gedankengut ist für sie Ansporn, in seinem Sinne zu handeln. Pädagogen streben danach, auf Leninsche Art zu lehren und zu erziehen, sein politisch-charakterliches Vorbild der Jugend ans Herz zu legen. „Begegnungen mit Lenin“ — so lauten nicht nur vielseitige Veranstaltungsprogramme —, sondern das Studium seiner Werke verhilft auch Schauspielern, Schriftstellern, Kunst- und Kulturschaffenden zur Verdichtung ihrer künstlerischen und gesellschaftlichen Arbeit, inspiriert sie zu volksverbundenen, parteilichen Werken, zur Gestaltung von Persönlichkeiten, die in sich klaren Klassenstandpunkt und humanistische Ideale verkörpern. Denn Lenin begreifen, heißt verstehen, was Aufbau des Sozialismus ist, heißt die Gestalt des Menschen der sozialistischen Ordnung prägen.

Die Lehren und die Persönlichkeit Lenins erziehen jedes Parteimitglied zu leidenschaftlichem und selbstlosem, jawohl, selbstlosem Dienst am Sozialismus; zu bedingungslosem Kampf gegen die Feinde des Volkes; zur Konsequenz und Härte bei der Verteidigung marxistischer Prinzipien; zur Wissenschaftlichkeit bei der Analyse der Gruppierungen der Klassenkräfte und der vor sich gehenden Ereignisse; zur Zielstrebigkeit im Handeln und Elastizität in der Taktik.

Das Vorbild des Menschen und Politikers Lenin spornt an und verpflichtet jeden. Das Beispiel, wie er um des Volkes willen zur Macht strebte und sie ausübte, wird zur Macht des Beispiels, das Millionen bewegt, verantwortungsbewußt und begeistert für das Wohl aller zu wirken, damit unsere sozialistische Gesellschaft wachse und erstarke. So widerspiegelt sich Lenins Größe heute auch in Millionen deutschen Menschen, ihnen voran die Mitglieder und Funktionäre unserer Partei.

Den Kämpfern des Volkes ist kein ruhiges Dasein beschieden. Lenins Leben beweist es. Aber sie haben die köstliche Genugtuung, die Augen des Volkes leuchtend der Bewegung zugewandt zu sehen, die so viele seines Mutes und seiner tatvollen Treue zu den Idealen des Sozialismus—Kommunismus in ihren standhaften Reihen zählt.

*) W. I. Lenin, Werke Bd. 31, S. 495. Alle übrigen Zitate sind der im Dietz Verlag Berlin erscheinenden zehnbändigen Ausgabe der Lenin-Briefe entnommen - Red.